

# Der Bote vom Remsthal.

## Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

## G m ü n d und W e l z h e i m.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährl. 24 kr.; Inserationsgebühr die 3spaltige Zeile oder deren Raum 1 1/2 kr. Bestellungen auf das Blatt können täglich gemacht werden.

Nro. 56.

Mittwoch den 10. Mai

1848.

### G m ü n d. (An sämtliche Orts-Vorsteher des Oberamts-Bezirks.)

Die Landwehr-Listen von 1845., 1846. und 1847. müssen nach dem §. 192. der Instruktion zu Vollziehung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste bereinigt und ergänzt werden.

Die Orts-Vorsteher werden nun aufgefordert, die gegenwärtigen Verhältnisse der nichterercirten landwehrpflichtigen Mannschaft, welche letztere in den Rekrutierungs-Listen obiger Jahrgänge enthalten ist, zu prüfen und die sich ergebenden Veränderungen, sowohl Nachträge (cf. §. 191.) als Löschungen (cf. §. 192. obengenannter Instruktion) binnen 10 Tagen zuverlässig hieher zu berichten.

Den 6. Mai 1848.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

### (Abgeordneten-Wahl.)

Zur Vornahme einer neuen Wahl des Abgeordneten zur zweiten Kammer der Stände-Versammlung ist

Donnerstag der 18. und Freitag der 19. Mai d. J., anberaumt worden.

Den 8. Mai 1848.

Stadtschultheißen-Amt.  
A. B. C. Forster.

G m ü n d.

### (Polizeistunde.)

Zur Erhaltung von Ruhe und Ordnung ist es nöthig, daß die längst bestehende Anordnung, die Wirthshäuser Nachts mit 11 Uhr zu verlassen, aufrecht erhalten werde.

Diese Anordnung wurde seit einiger Zeit nicht gehörig beachtet; es werden daher alle Bürger aufgefordert, der Polizei in Handhabung der in dieser Beziehung bestehenden gesetzlichen Vorschriften freundlich entgegenzukommen und die Polizeistunde pünktlich einzuhalten, — widrigenfalls man genöthigt wäre, mit den auf Uebertretung der bestehenden Ordnung gesetzten Strafen einzuschreiten.

Den 8. Mai 1848.

Stadtschultheißen-Amt.  
A. B. C. Forster.

G m ü n d.

### (Bekanntmachung.)

Man sieht sich veranlaßt, bekannt zu machen, daß Niemand berechtigt ist, Abends nach eingestellter Arbeit, also von 6 Uhr an, den Holzschlag auf'm Höfle zu betreten, und daß Jeder, der dort angetroffen wird, Einlieferung durch Patrouillen zu gewärtigen hat.

Den 5. Mai 1848.

Stadtschultheißen-Amt.  
A. B. C. Forster.

G m ü n d.

### (Haus-Verkauf.)

Da bei dem auf den 19. Febr. d. J. ausgeschriebenen öffentlichen Verkaufe des in der Gantmasse des Fuhrmanns

Johann Georg Kümmerle dahier, vorhandenen 2stöckigen Wohnhauses sich kein Kaufsliebhaber eingefunden hat, so wird zur letzten Verkaufs-Verhandlung Tagfahrt auf

Samstag den 13. d.ief, Vormittags 10 Uhr, anberaumt, wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 5. Mai 1848.

Stadtschultheißen-Amt.  
A. B. C. Forster.

G m ü n d.

### (Bekanntmachung.)

Es wird den Bürgern zu wissen gethan, daß die unterzeichnete Stelle vom Stadtrathe und Bürger-Ausschusse ermächtigt ist, in dem Stadtwald Becherlehen-Höfle Bau-, Säg- und Kleinnutzholz im Revierpreis abzugeben. Wer nun Solches wünscht, wolle hiezu Anweisung diesseits einholen.

Den 3. Mai 1848.

Stadt-Pflege.

G m ü n d.

### (Früchten-Verkauf.)

Die unterzeichneten Verwaltungen verkaufen am

Dienstag den 16. Mai, Vormittags 10 Uhr, im öffentlichen Aufstreich:  
15 Scheffel Kernen,  
70 " Roggen,  
38 " Gerste,  
300 " Dinkel,  
28 " Einkorn,  
600 " Haber,

wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 5. Mai 1848.

Hospitals- und Kirchen- und Schul-Pflege.  
Andrea. Huber.

G m ü n d.  
Taubstummen- und Blinden-  
Institut.

Die Lieferung der Bedürfnisse  
an tannen Holz, Lichtern und Del  
auf das Verwaltungsjahr 18<sup>tes</sup>/49  
wird am nächstkommenden

Montag den 15. dts.,  
Morgens 7 Uhr,  
im Abstreich veraffordirt, wozu die  
Liebhhaber eingeladen werden.

Den 9. Mai 1848.  
Instituts-Kassen-Amt.  
Ruber.

H e u b a c h.

(Danksa g.)

Den Löschmannschaften unserer  
Nachbargemeinden, welche uns bei  
dem heutigen Brand-Unglücke so  
bereitwillig beigestanden sind, be-  
zeugen wir unsern tiefgefühltesten  
Dank.

Insbefondere glauben wir ver-  
pflichtet zu sein, dieses Dankgefühl  
gegen die Gemeinden Oberbö-  
bingen und Iggingen, welche  
uns — ohne die Benachrichtigung  
durch Feuerreiter abzuwarten, —  
Hülfe sandten, öffentlich auszu-  
sprechen.

Den 8. Mai 1848.

Stadt-Rath.

Hinterweiler Re ch b e r g.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des  
Josef Stüb,

Pfeifenmachers zu Hinterweiler  
Rechberg,

vorhandene Liegenschaft, welche in  
Nr. 31, 35. und 40. näher be-  
schrieben ist, wird am

Dienstag den 23. Mai l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal  
zu Hinterweiler Rechberg zum  
Verkauf gebracht werden.

Kaufsliebhaber werden hiezu  
eingeladen.

Den 21. April 1848.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß  
Scherr.

I g g i n g e n.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in Pro. 32. dieses Blattes  
beschriebene Liegenschaft der Gant-  
masse des

Johannes Stüb,

Schuhmachers in Iggingen,  
kommt am

Donnerstag den 25. Mai d. J.,

Mittags 12 Uhr,

im Gemeinderaths-Zimmer dahier  
im öffentlichen Aufstreiche zum  
zum wiederholten Verkauf, wozu  
die Kaufs-Liebhaber eingeladen  
werden, — mit dem Bemerken,  
daß dieses der letzte Verkauf sei.

Den 8. Mai 1848.

Schultheißen-Amt.

Schmid.

E s c h a c h,

D. A. Gaildorf.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Aus der Erbsmasse des  
weil. Georg Mann,  
gewesenen Maurers dahier,  
wird die vorhandene Liegenschaft  
am Mittwoch den 17. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus öffentlich  
versteigert werden, und besteht  
nun in:

einem 2stöckigen neu erbauten  
Wohnhaus mit Scheuer und  
Stall, zu jedem Gewerbe ge-  
eignet, namentlich für einen  
Gerber, indem der Bach ganz  
nahe am Haus vorbeifließt;

G ü t e r:

$\frac{2}{3}$  an 1 Morg. 1 Brtl. Land  
und Rain bei der Mühle,  
theilweis mit Bäumen besetzt,  
 $1\frac{1}{2}$  Brtl. 9,6 Rthn. der Hagen-  
Acker,

$1\frac{1}{2}$  Brtl. der Weidenacker,

1 Brtl. 32 Ruthen der Frosch-  
lachenacker,

1 Morg. 40 Rthn. der Kreuz-  
Acker,

$\frac{1}{8}$  Morg. 3,2 Rthn. Gemeinde-  
Theil in der Birken;

sodann auf der Markung Göp-  
pingen:

$\frac{1}{8}$  Morg. 40,3 R. im Thalacker,

1 Morg. 44,7 Rthn. Wiesen und  
Rain in Mauteläckern oder  
Gaiden,

$\frac{1}{8}$  Morg. 42,9 Rthn. Wiesen  
im Bottenbach,

$\frac{1}{8}$  Morg. 24,3 Rthn. Wiesen  
allda.

Die auswärtigen Liebhaber wol-  
len sich mit Prädikats- und Ver-  
mögens-Zeugnissen versehen, ein-  
finden.

Den 5. Mai 1848.

Waisengericht.

Vorstand: Schwarz.

## Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Vaterländischer Bezirks-  
Verein.)

### Volks-Versammlung.

In der am 8. d. M. abgehaltenen  
Versammlung des vaterländischen  
Bezirks-Vereins wurde der Antrag,  
den Bürger Eduard Forster zum  
Landtags-Abgeordneten vorzuschla-  
gen, einstimmig angenommen und  
beschlossen, zur weiteren Bespre-  
chung dieses Wahlvorschlages, be-  
sonders mit den Bezirksangehöri-  
gen, auf nächsten

Sonntag den 14. ds. Mts.,

Vormittags um 10 Uhr,

eine Volks-Versammlung auf dem  
Marktplatz dahier zu veranstalten,  
zu welcher unsere Mitbürger aus  
dem ganzen Bezirk bestens einge-  
laden werden.

Der Ausschuss.

G m ü n d.

### Anzeige und Empfehlung.

Unterzeichnete empfehlen ihre  
nach Pariser Art selbst gefertigten  
**Blumen**

bestens und bemerken hiebei, daß  
sie sich sowohl mit einer eleganten  
Auswahl für den Buz der Damen,  
sowie auch mit einer schönen Aus-  
wahl zu Hochzeiten, nebst sinn-  
reich gebundenen Andenken bei  
Trauerfällen, — bestens empfehlen  
und die billigsten Preise zusichern.

Die Töchtern des Lehrers  
Kiedmüller.

G m ü n d.

Frische **Schinken**, das Pfd.  
zu 28 kr., sind zu haben bei

Josef Pfisterer,  
hinter dem Spital.

G m ü n d.

Ganz gutes **Filder-Sauer-  
kraut** ist zu haben bei

Georg Weizenmaier  
auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.

(Klavier-Verkauf.)

Ein Tangenten-Klavier  
mit  $5\frac{1}{2}$  Oktaven ist dem Verkauf  
ausgesetzt. Dasselbe kann bestens  
empfohlen werden, und ertheilt  
nähere Auskunft hierüber

Buchhändler G. Schmid.

G m ü n d.  
Es ist eine Parthie leere Mineralwasserkrüge zu verkaufen, ganze Krüge à 6 fl. per 100 halbe " à 4 fl. " " wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.  
Feiler Hund.  
Einen weißen, ziemlich dressirten Pudel verkauft — Wer? sagt die Redaktion.

M i c h e l a u,  
Oberamt's Weizheim.  
**(Mahlmühle-Verkauf.)**  
Der Unterzeichnete ist gesonnen, seine Mahlmühle nebst Gütern aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe hat 2 Mahl- und einen Gerbgang; auch befindet sich eine Scheuer nebst Brennstatt am Haus, sowie 2 gewölbte Keller, neben dem Haus ungefähr 1/2 Morgen Baum- und Küchen-Garten, sowie ungefähr 4 Morgen Wiesen. Liebhaber können dieses Anwesen täglich einsehen und mit mir einen Kauf abschließen.  
Schwegler, Müllermeister.

G m ü n d.  
**(Logis-Vermiethung.)**  
Zwei schöne Logis, davon eines mit drei ineinandergehenden Zimmern, das andere mit 2 Zimmern, für eine stille Familie passend, ist sogleich oder bis Jacobi zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.  
Unterzeichnete hat ihr kleineres neues Wohnhaus mit Stall und Remise bis Jacobi zu vermieten. Wittwe Albrecht.

G m ü n d.  
Bis nächst Jacobi kann in der Boockgasse ein freundliches Logis, sowie eine Feuerwerkstätte — letztere sogleich — in Miethe gegeben werden. Von Wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.  
Unterzeichneter wünscht einen ordentlichen Jungen in die Lehre. Joh. Stärr, Messerschmied, wohnhaft auf dem Kaltenmarkt.

G m ü n d.  
Ein hiesiger Schmiedemeister wünscht einen ordentlichen Jungen in die Lehre zu nehmen. Näheres ist zu erfragen bei der Redaktion.

G m ü n d.  
Für einen jungen Menschen von guter Erziehung ist eine Lehrstelle in einem hiesigen Gasthaus offen. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.  
Ein wohlgezogener junger Mensch, welcher Lust hätte, die Vortiermacher-Profession zu erlernen, findet in einer benachbarten Oberamtsstadt unter annehmbaren Bedingungen eine ordentliche Lehrstelle. Näheres sagt die Redaktion.

G m ü n d.  
400 oder auch 800 fl. werden von einem Landmann im hiesigen Oberamt gegen zweifache Versicherung; ganz in Gütern, in möglicher Bälde aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

M i f f o r f.  
**(Einladung.)**  
Auf Samstag den 13. d. M., Abends 8 Uhr, werden die verehrlichen Bürger zu einer Besprechung über örtliche Angelegenheiten, wie auch über das Exercieren in das Wirthshaus zum Hirsch eingeladen. Mehrere Bürger.

W u f e n r i e t h.  
Haben denn nur die zwei Männer — wie hier verlautet — ein größeres Unglück bei dem am 5. ds. Mis. hier stattgehabten Brand zu verhindern gesucht? Waren nicht Männer — Weiber — Kinder — Diensthoten ebenso bethätigt, die zwei in Glanz gestellte Ketter mit Wasser zu versehen, um es zu einem Dachladen herauszuschütten? —

Dies fragt ein unter den Ersten auf dem Brandplatz gewesener Augenzeuge.

Einsender des Obigen wünscht, daß die Wustenriether Feuer-Resquisten auch in einem bessern Zustand erhalten und hauptsächlich besser aufbewahrt werden.

**Allgemeine Chronik.**

G m ü n d. In der Nacht vom Sonntag auf Montag den 7/8. d. M. Nachts 1 1/2 Uhr entstand in G e u b a c h bei starkem Winde in dem Hirschwirthschafts-Gebäude plötzlich eine so bedeutende Feuersbrunst, daß an das Retten desselben nicht mehr zu denken war, und ging sofort solches sowohl als auch das nahegebaute Brauerei-Gebäude zu Grunde. Die Feuerfunken verbreiteten sich über das ganze Städtchen und zündeten namentlich an dem Lammwirthschafts-Gebäude einen Dachladen, wobei es übrigens sein Verbleiben hatte. Daß der nöthige Feuerbericht bei hiesiger Behörde nicht rechtzeitig einlief, wird einem Irrthum der abgeschickten Feuerreiter zuzuschreiben sein. Man spricht von Brandstiftung, vielleicht aber ohne nähere Notizen. — Vorigen Freitag, 5. Mai, früh 8 Uhr, brannte zu W u f e n r i e t h ein Viehstahl nebst allem Heu und Dehm ab; das darin sich befindliche Vieh konnte kaum noch herausgetrieben werden, sowie auch die 2

nebenanstehenden Gebäude nur mit großer Mühe gerettet werden konnten, indem das Wasser fehlte.

Als edelmüthige Fürstenhandlung wollen wir auf die Erklärung des Großherzogs von Weimar aufmerksam machen, daß er von seiner Civilliste von 280,000 Thlr. auf 30,000 Thlr. zum Besten des Landes verzichtet. (Mm. Schnellp.)

Braunschweig, 16. April. Das Ministerium hat den Ständen einen Gesetzentwurf wegen Gestattung der Civilehen zwischen Christen und Juden vorgelegt.

Leipzig, 1. Mai. Das Kriegsministerium hat befohlen, daß die Soldaten (wie nun auch in Baden) nicht mehr mit Du, sondern mit Sie angeredet werden.

Hamburg, 2. Mai. Hr. Koß verfolgt unermüdblich seinen Plan, den Anfang einer deutschen Flotte ins Leben treten zu lassen; er will denselben

mit Erbauung von mehreren Kanonenböden machen, jedes eingerichtet zu einer 24pfündigen Kanone und 30 Rüdern á zwei Mann; bei wachsenden Gelddmitteln — übrigens wachsen die Beiträge schon erfreulich an — will er zum Bauen von Rüdern und größeren Kriegsschiffen fortschreiten. Nachschrift: Heute Morgen geschahen die ersten Hammerschläge zur neu zu erbauenden deutschen Flotte: auf unserem Werfte wurden die ersten Rippen auf den Zimmerplatz gebracht. Die deutsche Flotte hat also in ihren ersten Anfängen begonnen, und Hamburg hat den Ruhm, die Gründung bemerksmäßig zu haben. (Schw.M.)

**Preußen.** Posen ist jetzt in eigentlichem Kriegszustande. Die Polen plünderten ein deutsches Gut bei Grätz und begaben sich dann in diese Stadt, welche sie völlig insurgirten. Die Stadt mußte von den preussischen Truppen förmlich im Sturm genommen werden und wurde 2 Stunden bombardirt. Ein noch viel heftigeres Gefecht fiel zwischen preussischen Truppen und dem polnischen Corps bei Kiön's vor, in welchem das letztere fast ganz ausgerieben wurde, die Preußen jedoch ebenfalls einen ziemlichen Verlust hatten, sowohl an Offizieren als Soldaten.

**Polen. Krakau, 27. April.** Wir haben einen blutigen Kampf gehabt. Der Aufstand begann gestern um 4 Uhr. Als der durch seine Menschenfreundlichkeit und Langmuth allgemein beliebte Oberkommandant, **Graf Castiglione**, an der Spitze der Generale das Volk mit väterlichen Worten zur Ruhe mahnte, erhielt er von Fenstern aus 3 Schüsse in's Gesicht; in diesem Augenblick übernahm **General Moltke** das Kommando und ließ feuern. Das Blutbad war fürchterlich; die Stadt ward 3 Stunden lang beschossen, bis Parlamentäre kamen und um Gnade baten. Die Stadt kapitulirte nun; die Insurgenten und polnischen Emigranten, deren größere Zahl am Plage geblieben, streckten die Waffen und flohen aus der Stadt. Das Leben des Grafen Castiglione soll nicht gefährdet sein. Das Militär hat 30 Tode und 70 Verwundete. Nachschrift: Nachrichten aus Wien zufolge wäre die Ruhe nicht mehr gestört worden; ja es herrsche Todesstille. Ueber 800 Emigranten hatten die Stadt verlassen. Die Regierung hatte eine kaiserliche Entschliesung kundgemacht, nach welcher die Ablösung der Robot und andere Feudallasten den Bauern aus Staatsmitteln zugesagt wurde. Bei den Edelleuten soll dieß große Erbitterung erregt haben. (S. Pol. Z.)

**Spanien. Madrid, 27. April.** In Valencia hatten am 25. Ruhestörungenversuche statt; sie wurden alsbald unterdrückt; es wurden mehrere der Verschworenen verhaftet und Waffendepots weggenommen. Die Königin hat, in Betracht der bringenden Bedürfnisse des Staats, dem Staate die ansehnliche Rückstände, welche ihr der Schatz schuldet, zum Geschenke gemacht. Es belaufen sich diese Rückstände auf nicht weniger als 90 Mill. Reale (22,500,000 Fr.).

Rom, den 30. April. Es sieht hier bedenklich aus. Der Papst hat gestern im Konistorium erklärt,

daß er den Krieg gegen Oestreich nicht erklären wolle, darauf hat das Ministerium abgedankt und ist die größte Gährung in der Stadt eingetreten. Die politischen Klubs haben sich alle vereinigt, um dem Papst durch eine Deputation zu erklären, daß sie ihn, wenn er auf seiner Weigerung beharre, als **abgesetzt** betrachten, und diese Handlung des Undanks wird, da er schwerlich nachgiebt, am 3. oder 4. Mai stattfinden. Es ist bereits von einer provisorischen Regierung die Rede. (Schw.M.)

Die gegenwärtige republikanische Regierung von Frankreich hat alle und jede Steuer, die einer von seinem Hab und Gut zu zahlen hat, um 45 Procent, sage: um fünf und vierzig Procent erhöht. Das heißt also: Wer unter dem Königthum 100 fl. Steuer zahlte, der zahlt jetzt 145; wer 20 zahlte, der zahlt jetzt 29 u. s. f.; bis in die kleinste Steuer hinunter hat jeder anderthalbmal so viel zu zahlen als früherhin. (Ulm. Schnellp.)

**Konstantinopel, 12. April.** Die Pforte setzt ihre Rüstungen eifrig fort. Die Schiffe werden in Stand gesetzt, die Truppen gemustert und im Feuer exercirt, und die an der Mündung des Bosphorus befindlichen Castelle, soviel sich in der Eile thun läßt, ausgebessert und mit dem Nöthigen versehen. Damit auch der Eifer der Häupter der Land- und Seemacht auf gehöriger Höhe bleibe, hat der Sultan dem Kriegsminister Said Pascha 650 und dem Großadmiral Halil Pascha sowie dem Kommandanten der Artillerie Fethi Achmed Pascha je dem 500 Beutel geschenkt. Die Pforte war im Zweifel, wie es heißt, ob sie sich rüsten solle oder nicht. Die Repräsentanten der übrigen Großmächte rietzen nicht dazu, Rußland dagegen soll sehr hiezu angetrieben haben, in der Hoffnung, wie man versichert, die Pforte werde gerade das Gegentheil von dem thun, was man ihr anrieth. Die Pforte jedoch war dießmal klüger und durchschaute die List. — Daß es da und dort unter der türkischen Bevölkerung gährt, ist nicht zu verkennen. Auch aus Rumelien laufen derartige Nachrichten ein. In Jerehschik revoltirt ein gewisser Mussini Bey, der früher dort Gouverneur war; an mehreren Orten Albanien's verweigert man neuerdings Rekruten zu stellen. — Soliman Pascha, der türkische Gesandte in Paris, kam in voriger Woche hier an. Er hatte gleich den Tag nach Ankunft Audienz beim Großherrn, und konnte dem Sultan als Augenzeuge sowohl von den Ereignissen in Paris wie von denen in Berlin, Breslau u. s. w. getreuen Bericht geben. (Schw.B.)

Abdel-Kader ist mit seiner Familie nach dem Schlosse Pau in den Pyrenäen abgeführt worden. In Algier fangen die Araber wieder an sich zu rühren, und sogar in der Nähe von Blidah will man die Vorzeichen eines nahenden Aufstandes erkennen.

**Ägypten. Alexandria, 11. April.** Mehemed Ali's Tod wird stündlich erwartet; sowie er eintritt, fürchtet man, werden ernste Unruhen ausbrechen. [Aug. Allg. Z.]